

**Vortragsreihe des Instituts für Deutsches und
Europäisches Strafprozessrecht und Polizeirecht (ISP)**



Das Institut für Deutsches und Europäisches Strafprozessrecht und Polizeirecht (ISP)
des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Universität Trier lädt ein

zum Gastvortrag von

LRDir Thomas Giese

zum Thema:

**Rechtliche Grundlagen der
Fernmeldeaufklärung der Bundeswehr**

am

**Dienstag, den 24. April 2018 um 18.00 Uhr c.t.
im Alten Schwurgerichtssaal
(Arbeits- und Sozialgericht, Dietrichstraße 13, Eingang
Justizstraße).**

Der Eintritt ist frei.

Die Thematik: Aufklärung ist schon immer ein wesentlicher Teil der militärischen Operationsführung gewesen. Nur wer sein Gegenüber kennt und weiß was ihn erwartet, kann im Einsatz bestehen. In den vergangenen Jahrzehnten hat die moderne Technik auch in die militärischen Führungsstrukturen Einzug gehalten, was früher ein Melder oder Kurier war, ist heute das Smartphone. Gleichzeitig hat sich das Gegenüber verändert, neben klassische Streitkräfte sind heterogene Gruppen der hybriden Kriegsführung getreten. Auch bei diesen rasanten Veränderungen ist und bleibt die Bundeswehr an Recht und Gesetz (Fernmeldegeheimnis, Datenschutz) gebunden. Der Vortrag beschäftigt sich mit den Rechtsgrundlagen der Fernmeldeaufklärung der Bundeswehr im Spannungsfeld zwischen militärischer Aufklärung zur wirksamen Operationsführung und zum Schutz des Lebens der eigenen Soldaten auf der einen Seite und dem Schutz der freien und sicheren Fernmeldekommunikation auf der anderen Seite. Zugleich gibt er einen Einblick in ein praktisch unbekanntes Berufsfeld für Juristinnen und Juristen.

Der Referent: Leitender Regierungsdirektor Thomas Giese ist Leitender Rechtsberater im Kommando Strategische Aufklärung in Grafschaft, einer Dienststelle des Kommandobereichs Cyber- und Informationsraum. Er ist seit 2002 in der Rechtsberatung im Bereich Fernmeldeelektronische Aufklärung, Computer-Netzwerk-Operationen sowie maritimer Operationen tätig. Er hat mehrfach als Rechtsberaterstabsoffizier an den Auslandseinsätzen der Bundeswehr bei KFOR, ISAF, OAE und ATALANTA teilgenommen.